



Besoldung von Professorinnen und Professoren in Berlin

Besoldungsgruppe W2

Grundgehalt	Familienzuschlag	Leistungsbezüge
5426,18 €	s. u.	Unterschiedlich je nach Hochschule

Familienzuschläge

Verheiratet	1. Kind	2. Kind	3. Kind	Jedes weitere Kind
126,89 € 63,45 € wenn der Ehepartner im ö. D. ist	108,53 €	108,53 €	338,19 €	338,19 €

Leistungsbezüge

Beispiel: An der HWR Berlin können bei Erfüllen der Kriterien der Leistungsbezügeordnung besondere Leistungsbezüge von bis zu 400 € im Monat zusätzlich gewährt werden. Diese sind zunächst auf drei Jahre befristet und können bei erfolgreicher Wiedergewährung entfristet werden.

Besondere Leistungen können in Lehre, Forschung, Weiterbildung und Nachwuchsförderung erbracht werden. Ferner können aus Anlass von Berufungs- und Bleibeverhandlungen Leistungsbezüge gewährt werden.

Stand: 01.09.2017; keine Gewähr



Do's and Don'ts in Berufungsverfahren

Hinweise bei der Gestaltung der Bewerbungsunterlagen für Professuren an Fachhochschulen

Eine gute Bewerbung soll ...

- die Besonderheiten Ihrer Qualifikation klar herausstellen, Schwerpunkte und Stärken leicht erkennen lassen und zusätzliche Kompetenzen deutlich machen.
- den Leser/innen keine Mühe bereiten – weder bei der Handhabung noch beim Lesen.

Die äußere Gestaltung

- Keine vorgefertigte Bewerbungsmappen (umständlich zu handhaben)
- Kein Blatt einzeln in eine Klarsichtfolie stecken
- Keine Originale versenden
- Gut geeignet sind schlichte Klemm-Mappen mit transparentem Deckblatt (zur Vervielfältigung geeignet)

Das Anschreiben

- wird an Fachhochschulen oft sorgfältiger zur Kenntnis genommen als an universitären Berufungsverfahren und sollte nicht nur alle wichtigen Informationen zu Ihrer Qualifikation enthalten, sondern auch auf die jeweilige Ausschreibung Bezug nehmen (kein Standardtext für alle Bewerbungen!)
- Schreiben Sie kurz und prägnant – ca. 1½ bis 2 Seiten sollten ausreichen.
- Falls Sie von einer anderen Hochschule kommen, ist Zurückhaltung bei der Verwendung des Hochschul-Briefkopfes angeraten (vorzuziehen ist Ihre private Anschrift): es muss deutlich werden, dass Sie sich bewerben und nicht der Lehrstuhl, bei dem Sie arbeiten. Das gilt auch für Firmenbriefköpfe, es sei denn, es handelt sich um ihr eigenes Unternehmen.



Der Inhalt der Bewerbungsmappe

Grundsätzlich gilt ...

- Übersichtlichkeit ist außerordentlich wichtig – gestalten Sie großzügig und denken Sie auch an Leserschaft über 40.
- Die Reihenfolge Ihrer beruflichen Stationen besser nach angelsächsischem Muster (= von heute an rückwärts) – die Tatsache, dass Sie die Grundschule besucht haben, ist unwichtig.
- Ihr Name sollte möglichst in der Kopf- oder Fußzeile jeder Seite erscheinen (mit Ihren Titeln), damit man Ihre Arbeiten mit Ihrem Namen in Verbindung bringt.
- Unterlagen auf weißem, hochwertigen Papier ohne Grauteile ausdrucken, da sie sicher noch kopiert werden.

Die ersten Informationen

- Persönliche Angaben
- evtl. ein Foto – ja nach Fachkultur
- Arbeitsschwerpunkte

Persönliche Angaben enthalten ...

- Ihren Namen mit Titel
- Geburtsdatum
- evtl. die Dienstadresse (muss nicht)
- evtl. Ihren Familienstand/Anzahl der Kinder (muss nicht)
- evtl. Ihre Konfession (unbedingt, wenn Sie sich an einer kirchlichen FH bewerben)
- evtl. einen Hinweis auf Ihre Homepage

Persönliche Angaben enthalten keine ...

- Namen und Beruf Ihrer Eltern oder Lebenspartner/in
- Ihre Parteizugehörigkeit

Einige Bemerkungen zu Fotos

- Ein Bewerbungsfoto soll Seriosität, Kompetenz, Engagement und Offenheit vermitteln.
- Das Foto muss von einem Profi gemacht werden. Niemals Automatenfotos, keine Fotos aus privatem Zusammenhang
- Meist wirken Schwarz-Weiß-Fotos klarer als Farbbilder (zumal in kopierter Form); falls ein Farbfoto: nicht zu bunt (neutraler Hintergrund) und kein Rot im Bild (verschwindet auf Kopien).



Der Lebenslauf mit Anlagen

Unabdingbar ist eine klare Untergliederung des Lebenslaufs, um Ihre Leistungen differenziert darzustellen – untergliedern Sie mit deutlich hervorgehobenen Überschriften, z. B.:

- Wissenschaftliche Ausbildung
- Berufliche Tätigkeiten (stichwortartig erläutern: Arbeitsschwerpunkte, Aufgaben im Hochschulbereich und in der Berufspraxis, am besten in getrennten Auflistungen)
Verantwortlichkeiten (Budget, Personal und Projekte)
- Stipendien / Preise / Auszeichnungen
- Auslandsaufenthalte
- Listenplätze in Berufungsverfahren
- Forschungs- und Entwicklungsprojekte (auf eingeworbene Drittmittel hinweisen; evtl. auch Projekte in der Vorbereitungsphase erwähnen)
- Ausstellungen
- (Internationale) Kooperationen
- Ausrichtung von Vortragsreihen/Tagungen
- Mitgliedschaften in Berufsverbänden, Arbeitskreisen, wiss. Gesellschaften
- ggf. Ämter oder Mitarbeit in Gremien der akademischen Selbstverwaltung
- Weiterqualifizierung
- Sonstige relevante Kenntnisse (keine Hobbys)

Die weiteren Anlagen jeweils auf einer neuen Seite beginnen

- Publikationsverzeichnis (Monographien und Herausgeberschaften, Aufsätze in Zeitschriften (je nach Fachkultur differenziert: begutachtet / eingereicht / angenommen) und Sammelbänden; Kleinere Beiträge /Abstracts; Rezensionen; bei Publikationen mit mehreren Autoren Ihren Namen in Fettdruck oder Kapitälchen)
- Verzeichnis der gehaltenen Lehrveranstaltungen (Veranstaltungstyp, Thema, Semester, Hochschule)
- Verzeichnis der Vorträge, ggf. nach Zielpublikum differenzieren (wiss. Konferenzen, sonstige Anlässe)
- Liste der betreuten Diplomarbeiten
- Ggf. ein Lehrkonzept
- Zeugnisse nach Wichtigkeit ordnen (höchster Abschluss zuerst). Bei vielen Zeugnissen und
- Bescheinigungen ein Verzeichnis erstellen.

Informationen angelehnt an das Konzept von Dr. Margarete Hubrath, Unterlagen zum Seminar »Bewerbungstraining zur Vorbereitung auf Berufungsverfahren an Fachhochschulen«, Oktober 2006
Redaktionell überarbeitet von dem Frauenbüro der HWR Berlin für die gemeinsame Veranstaltung »Berufsperspektive – Professorin an einer Hochschule« der Berliner Fachhochschulen (Juli 2017)
und adaptiert durch UAS7 und die HWR Berlin.



Interessante Links zum Thema FH-Professur

Auf dem Weg zur FH-Professorin – Tips und Informationen für Bewerberinnen
www.bukof.de/tl_files/Veroeffentl/HR-09_fh-professur.pdf

Gesetz über die Hochschulen im Land Berlin,
§ 100 Einstellungsvoraussetzungen für Professoren und Professorinnen
<http://bit.ly/2uEvNPo>

Alle Ausschreibungen für Professuren an den UAS7-Hochschulen
www.academics.de/wissenschaft/netzwerk_58138.html

UAS7-Berufungsstandards, »7 gute Gründe« und Videos auf
www.uas7.de/Berufungen.156.0.html

Angebote des Hochschullehrerbundes
www.hlb.de/professorinprofessor-werden

Förderprogramme für Akademikerinnen
www.lakof-bw.de/fuer-akademikerinnen/uebersicht

Dual Career Netzwerk Berlin
www.talent-berlin.de/komm-nach-berlin/dual-career